

Ronja Von Wurmb-Seibel

Auf Facebook am 10. September 2021

„Ich mache seit 1 Monat nichts anderes als Tag + Nacht zu versuchen, Leute aus Kabul rauszubringen. Hunderte wenn nicht Tausende andere in Deutschland versuchen es auch. Doch die Regierung blockiert alles, wirklich alles, um diese Menschen zu schützen.

Unterlassene Hilfeleistung? Fahrlässige Tötung? Ich weiß nicht, wie man dieses Verhalten juristisch beschreibt. Ich weiß nur, dass weder CSU, CDU noch SPD in den nächsten Jahren mein Vertrauen zurückgewinnen werden können.

Der letzte Monat war MIT ABSTAND das Verstörendste was ich in meinem Leben erlebt habe. Ich wusste seit meiner Zeit in Kabul, wie eiskalt + menschenfeindlich deutsche Politik sein kann. Was ich (und viele andere) jetzt erleben, ist ein komplett neues Level.

Ich habe in den letzten zehn Jahren immer wieder erlebt, dass Menschenrechte nicht im Fokus Deutscher Politik stehen. Dass unsere Regierung so mutwillig, brutal verwaltend und dem Leben gegenüber gleichgültig handelt, hätte ich nicht für möglich gehalten.

Ich bin Autorin, mein Beruf ist schreiben, aber ich finde auch nach einem Monat noch keine Worte für das, was gerade passiert.

Welche Wunden es bei so vielen Menschen hinterlassen wird.

Momentan fühlt es sich an, als könnte mein Leben nie wieder das Gleiche sein.

Und ich habe "nur" Freund:innen und Kolleg:innen in Kabul. Nicht meine ganze Großfamilie. Nicht meine Heimat. Nicht meine Kinder, meine:n Partner:in, meine Eltern.

Der Schaden, den die Bundesregierung gerade anrichtet, ist unermesslich.

Menschen werden gefoltert. Menschen werden getötet. Sie könnten längst in Sicherheit sein.

Zuständig für die Visa-Freigabe ist ein Mann, der sich damit brüstete, zu seinem 69. Geburtstag 69 Afghanen abgeschoben zu haben.

Der noch kurz vor dem Fall Kabuls um Unterstützung bei der EU gebeten hat, um weiter nach Afghanistan abschieben zu können.

Der während der Evakuierung behauptet hat, man tue alles um möglichst viele Menschen zu schützen. Während er genau das Gegenteil tat.

Zuständig für diplomatische Gespräche sind Menschen, deren Fokus es die letzten Jahre war, möglichst viele Deportationen mit der afghanischen Regierung auszuhandeln.

Zuständig im Entwicklungsministerium ist ein Mann, der noch vor wenigen Monaten den Schutz für Ortskräfte auf eine Mindestanzahl von Personen beschränkt hat.

In zwei Wochen sind Wahlen. Bitte seid euch darüber im Klaren, worum es dabei geht: wir leben mit einer Regierung, die das Leben verachtet.

Bitte geht wählen.

Bitte wählt Menschen, die diesen Namen verdient haben.

PS: Wir werden nicht aufgeben. Niemals.“